

Neues Gerätehaus für die Feuerwehr – Wehrleute packen mit an Schulungsraum auch Proberaum

RITTERSHAUSEN (HAG)

Zum Auftakt des Gründungsfestes zum 110jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Rittershausen wurde das neue Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben. Die für das Gebäude veranschlagten Kosten in Höhe von rund 330 000 Mark konnten durch Arbeitseinsatz der Wehrmänner auf rund 240 000 Mark reduziert werden.

Neben dem Geräte- und dem Abstellraum sowie den sanitären Anlagen steht den Wehrleuten jetzt ein Schulungsraum zur Verfügung. Dieser Raum im Obergeschoß, der über einen separaten Eingang verfügt, wird auch als Proberaum von der Musikkapelle genutzt.

600 Arbeitsstunden

Pfarrer Klaus Beißwenger gab dem Gebäude den kirchlichen Segen. In der von der Musikkapelle (Leitung Josef Düchs) mitgestalteten Einweihungsfeier stellte der Geistliche das Bibelwort: „Einer trage des anderen Last“, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Architekt Werner Neidel, der die

freiwillig geleisteten Arbeitsstunden der Wehrmitglieder mit über 600 bezifferte, bezeichnete es als

erfreulich, daß die Baumaßnahmen vorrangig von einheimischen Firmen ausgeführt wurden.

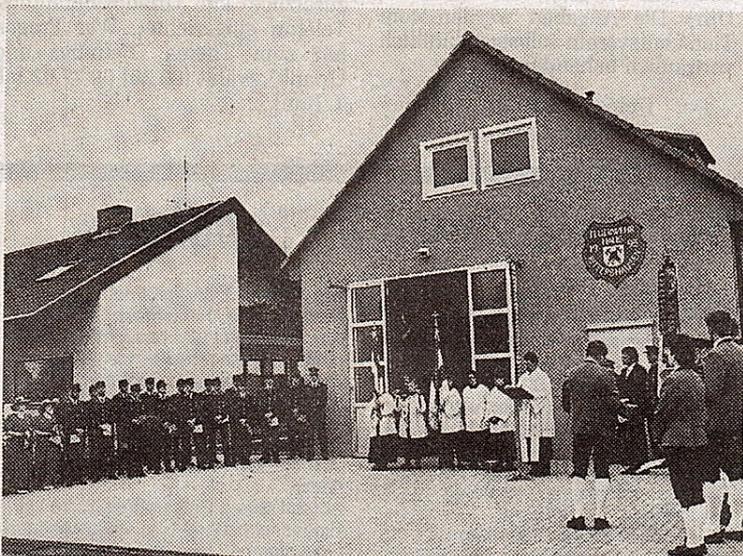


FOTO H. GRIMM

Das neue Feuerwehrhaus in Rittershausen. Damit's billiger wurde, packten die Floriansjünger tatkräftig zu.

110 Jahre: Feuerwehr feiert Gründungsfest – Ehrendamen sorgen für Farbtupfer

Feuerwehrauto mit Batteriebetrieb

RITTERSHAUSEN (HAG)

Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt des Komersabends zum Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Rittershausen, die seit 110 Jahren besteht.

Vorstand Alfons Mark äußerte sich zufrieden darüber, daß Dank des Einsatzes der Kommandanten Karl Hergenröther und Andreas Baumer eine gut ausgebildete Wehr zur Verfügung steht.

Farbtupfer

Schirmherr Bürgermeister Paul Lehrieder würdigte in seinen Grußworten vorrangig den außergewöhnlich großen Einsatz der Wehrleute beim Bau des neuen Gerätehauses. Die Ehrendamen brachten mit ihren roten Kleidern Farbe in die uniformierte Männergesellschaft. In ihrem Prolog zollten sie den Wehrmänner Dank und Anerkennung für die freiwillige Arbeit.

Stellvertretender Landrat Walde-

mar Zorn ging auf die vielfältigen Aufgaben der Wehrleute ein. In einer Gesellschaft, in der nicht das Geben, sondern das Haben-Wollen im Mittelpunkt stehe, setzten sie sich ohne Frage nach Bezahlung für das Wohl der Mitmenschen ein,



FOTO H. GRIMM

Alfons Mark, Vorsitzender der Rittershäuser Wehr wird von Stellvertretendem Landrat Waldemar Zorn (links) geehrt.

hob er hervor.

Kreisbrandrat Helmut Fasel verband mit seiner Gratulation zum Gerätehaus den Wunsch, daß dieses Haus nicht nur Stellplatz für tote Materie, sondern Heimplatz für die Wehrmitglieder werde.

Besonders durch den Bau des Feuerwehrhauses sei der Fortbestand der Wehr für die Zukunft gesichert, meinte Kreisbrandinspektor Heinz Geßner. Bevor Kommandant Hilmar Weißkopf die Glückwünsche der Patenwehr Sonderhofen überbrachte, stand Kommandant Karl Hergenröther eine Überraschung bevor.

Im Namen der Rittershäuser Wehrmitglieder bekam er von Gerald Düchs ein Feuerwehrauto überreicht. Im Hinblick auf die leere Gemeindegasse allerdings nur im Miniformat mit Batteriebetrieb.

Waldemar Zorn zeichnete Vorsitzenden Alfons Mark für 40 Jahre aktiven Dienst mit dem staatlichen

Ehrenzeichen in Gold aus.

Das Feuerwehrhorenzeichen in Silber für 25jährige aktive Dienstzeit bekamen Alfred Balling, Werner Fuchs, Ludwig Hemm, Karl Korbmann, Heinrich Pfeuffer, Leonhard Zehnter, Michael Balling, Josef Grieb, Josef Hofmann, Otto Mark und Heinz Wagner.

Eine Auszeichnung mit Urkunde konnten für 70jährige Mitgliedschaft Ferdinand Mark und Alfons Pfeuffer entgegennehmen. Für 60jährige Mitgliedschaft wurde Karl Link geehrt.

Seit 50 Jahren halten der Wehr die Treue: Linus Blaschke, Wladislaus Jendrykiewicz, Alois Ödamer, Erhard Rein, Erich Wolz, Philipp Hofmann, Rudolf Menth, Josef Ödamer und Albin Wengel.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Josef Düchs, Oskar Dürr, Willi Link, Ludwig Pfeuffer, Walter Scheder, Konrad Düchs, Ludwig Ising, Ferdinand Pfeuffer und Albin Pfeuffer ausgezeichnet.

9. Juni 1995